



Thema: „Authentisch leben“

Authentisch sein (griechisch authentikós echt); bedeutet echt sein: das wirklich zu sein, was man zu sein vorgibt. Sein und Schein stimmen dann also überein. Wir leben im Einklang mit uns selbst, wenn wir authentisch leben. Das führt zu einem guten Gewissen.

1. Petrus 3:15-16 „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmut und Gottesfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden, zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen.“

Matthäus 7:18 „Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein morscher Baum kann nicht gute Früchte bringen. Jeder gute Baum bringt gute Früchte.“

Leben wir authentisch, dann hat Inkonsequenz (Widersprüchlichkeit) keinen Platz: Denken, Reden und Handeln passen zusammen. Wunsch und Wille, Sollen und Tun sind identisch. Ein unauthentischer Baum ist wie ein Weihnachtsbaum, der nur mit Firlefanz behängt wird. Bin ich ein Feigenbaum mit guten Früchten oder bin ich ein Christbaum, der den Namen hat, aber nicht das Wesen?

Sagt Gott zu mir wie zur Gemeinde in Sardes:

Offenbarung 3:1 „Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.“

oder wie zur Gemeinde in Philadelphia:

Offenbarung 3:8 „Du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.“

Im Internetjargon wird eine Nachricht dann als authentisch bezeichnet, wenn mit Sicherheit gesagt werden kann, von wem sie stammt. Sie stammt also aus der Quelle von der zu stammen sie vorgibt. Auf Authentisches kann man sich verlassen, gerade in Umständen, wo Zweifel möglich sind.

Nun, Paulus bezeichnet uns als Nachrichten / Briefe von Gott



2.Korinther 3:3 „Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unseren Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes.“

So war es auch von Anfang beabsichtigt:

1.Mose 1:27 „Er schuf den Menschen zu seinem Bild, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“

Lauter Originale, die Gottes Wesen widerspiegeln sollen. Als Christen wollen und sollen wir uns dies wünschen und das Unsere dazu beitragen, dass andere uns als eine Botschaft Gottes; als sein echtes Abbild und damit als Vorbild erleben.

1.Timotheus 4:12-16 „Niemand verachte deine Jugend; du aber sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit. Fahre fort mit (öffentlichem und privatem) Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. Dies lass deine Sorge sein, damit gehe um, damit dein Fortschreiten allen offenbar werde. Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre.“

Welches Bild sehen wir, wenn wir uns im Spiegel betrachten?

Jakobus 1:22-24 „Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst. Denn Wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein Gesicht im Spiegel anschaut; und nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stunde an, wie er aussah.“

Auch wenn Gott handelt, bleibt für uns also genug zu tun: Wir können und sollen dazu beitragen, dass wir gute Spiegel sind!

Ein schmutziger Spiegel kann nicht wirklich reflektieren. Authentisches ist unverfälscht. Überall, wo Schmutz ist, ist eine Verfälschung unvermeidbar.

Ein Spiegel kann seine Fähigkeit, korrekt und vollständig zu spiegeln, auf Grund vor drei Dingen verlieren:

- 1. Er kann dunkel, blind, trüb werden. Dann wird das Bild unklar.**
- 2. Er kann schmutzig werden, Flecken bekommen. Dann ist das Bild an diesen Stellen unerkennbar.**
- 3. Er kann verbogen werden. Dann verzerrt er, macht manches kleiner, anderes grösser als es sein sollte.**



Wen wir ein ungepflegter Spiegel sind, kommt Gott in uns unklar und verschwommen zum Ausdruck, machen wir nur bestimmte Seiten Gottessichtbar, oder vernachlässigen bestimmte Teile des Bilds.

Unser Gott erscheint dann andern (und vielleicht auch uns) kraftlos, einseitig oder als Zerrbild, und wir erfüllen unsern Zweck, die Herrlichkeit Gottes zu spiegeln, nicht mehr.

Ein gepflegter, gereinigter Spiegel lässt Gott dagegen gross und herrlich erscheinen und bringt Liebe und Gnade, aber auch Gerechtigkeit und Gericht so zum Ausdruck, wie es Gottes Wesen entspricht.

Leben wir authentisch, dann hat Inkonsequenz (Widersprüchlichkeit) keinen Platz: Denken, Reden und Handeln passen zusammen. Wunsch und Wille, Sollen und Tun sind identisch. Ein unauthentischer Baum ist wie ein Weihnachtsbaum, der nur mit Firlefnanz behängt wird. Bin ich ein Feigenbaum mit guten Früchten oder bin ich ein Christbaum, der den Namen hat, aber nicht das Wesen?

Anwendung dieser Predigt im Alltag:

Passt mein Denken, Reden und Handeln zusammen?

Sind meine Wünsche und mein Wille mein Sollen und mein Tun identisch?

Matthäus 7:18 „Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein morscher Baum kann nicht gute Früchte bringen. Jeder gute Baum bringt gute Früchte.“

(Freies Mikrofon für Gebete zur Predigt)

(Bibelverse aus der Übersetzung Hoffnung für alle).

Amen!